

Gebändigte Nibelungen

Thomas Emmerling interpretiert den Ring auf Klavier

Starnberg - Es gibt viele Wege, Zugang zu musikalischen Werken zu finden. Der Pianist Thomas Emmerling wählte für sein Konzert am Samstag im kleinen Saal der Starnberger Schlossberghalle wohl den ungewöhnlichsten: Richard Wagners Ring des Nibelungen im Licht des deutschen Strafrechts. Der Jurist Ernst von Piddes ging mit den Verbrechern dieser Operntrilogie hart ins Gericht. Natürlich nur schriftlich und mit einem Augenzwinkern. Er fand Tatbestände wie Mord, Raub, Tierquälerei, Blutschande, und Brandstiftung bis hin zur Freiheitsberaubung und Nötigung

Bei der Bearbeitung der Opernmusik für Klavier wurde auch deutlich, wie schwierig es ist, die überaus symphonisch gedachte Musik in die Tasten zu bannen. "Rheingold" in wogender Virtuosität konnte die stimmungsvolle Farbigkeit des Originals nicht erreichen. In "Siegmonds Liebeslied" zum Beispiel gelang zwar die nötige Klangfülle, doch wirkte sie dann eher schwer und massiv als weihevoll. In der komplexen Anlage der Bearbeitungen wurde die Ordnung nur schwer erkennbar und Themen gelangten nicht ausreichend zur Exposition. "Feuerzauber" und "Der Ritt der Walküren" beeindruckten zwar mit technischer Gewandtheit Emmerlings, doch fand sich das Ohr in den Wirrungen nur schwer zurecht.

Der Versuch, ein Orchester zu imitieren ist bei Wagner wohl ein schwieriges Unterfangen. Hier fehlte Emmerling der Mut, sich vom Original zu entfernen und rein pianistische Wege zu gehen, um zur entsprechenden Wirkung zu gelangen. Dass er über die nötigen pianistischen Qualitäten verfügt, hatte er bereits im ersten Teil des Konzerts bewiesen. Sigismund Thalbergs "Quatour d'I Puritani de Bellini" op.70 erklang brillant, während die "Fantasie sur les motifs favoris de l'opéra I Puritani de V. Bellini" op.247 von Carl Cherny mit Fingerakrobatik fesselte, auch wenn es an Textgenauigkeit und sauberem Auspielen der Läufe fehlte. Ein Geburtstagsmahl des Pianisten, Kunsthistorikers und Theaterwissenschaftlers Emmerling mit den nur wenigen Besuchern beschloss den Klavierabend

Reinhard Palmer